

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Amtsblatt des Kreises Calw für Altensteig und Umgebung — Heimatzeitung der Kreise Calw und Freudenstadt

Verleger: Konrad v. Wolf, K. 1.20 einchl. 18 J. Beförd.-Geb., zur 36 J. Zustellungsgeb.; d. Hg. K. 1.40 einchl. 20 J. Anst.-Geb.; Einzelk. 10 J. Bei Nichterhalten der Ztg. inf. hoh. Gewalt d. Betriebsf. besteht kein Anspruch auf Lieferung. Drahtanschrift: Tannenblatt, Fernruf 321. Anzeigenpreise: Die einspaltige Millimeterzeile oder deren Raum 5 Pfennig. Text- und zweispaltige 15 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabnahme Nachschlag nach Preisliste. Erfüllungsort: Altensteig. Gerichtsstand: Nagold.

Nummer 138

Altensteig, Freitag, den 16. Juni 1939

62. Jahrgang

Neuer schwerer Kreuzer läuft vom Stapel

Am 1. Juli in Bremen

Berlin, 15. Juni. Am 1. Juli 1939 wird in Bremen auf der Werft Deutsche Schiffs- und Maschinenbau AG. der schwere Kreuzer „Q“ vom Stapel laufen. Der Kreuzer „Q“ ist ein Schwerkreuzer des am 12. Januar 1939 auf der gleichen Werft abgelassenen schweren Kreuzers „Seydlitz“ und der fünfte Bau aus Serie von 10 000-Tonnen-Kreuzern.

Zugunglück im Bahnhof Mittelgrund

13 Tote und mehrere Verletzte

Dresden, 15. Juni. Am Donnerstag gegen 11.20 Uhr entpölte der D-Zug 148 Berlin-Dresden-Prag bei der Durchfahrt durch den Bahnhof Mittelgrund bei Bodenbach (Sudetenland) aus noch nicht geklärter Ursache. Drei Wagen stürzten um. Die Lokomotive fuhr in das an der Strecke stehende Stellwerk hinein und zerstörte es. Nach den bisherigen Feststellungen sind 13 Tote und 15 bis 20 Verletzte zu beklagen, darunter drei Schwerverletzte. Der Präsident und der Vizepräsident der Reichsbahndirektion Dresden begaben sich sofort an die Unfallstelle.

Beide Hauptgleise waren mehrere Stunden gesperrt. Der Fernverkehrsverkehr wurde inzwischen durch Autobusse ausreicht ersetzt. Gegen 16.00 Uhr konnte der Betrieb eingeleitet wieder aufgenommen werden. Der Unfall wurde vermutlich dadurch verursacht, daß der Zug nach dem einwandfreien Signal mit zu hoher Geschwindigkeit in die Weichenkrümmung eingefahren ist.

Der erste Tag der Fahrt der Alten Garde

Detmold, 15. Juni. Nach dem Aufstakt am Mittwoch begann am Donnerstag die Fahrt der Alten Garde durch den Gau Westfalen-Roth. Ueber Bradwebe geht es zum Sennelager, wo eine kurze militärische Vorführung stattfindet, die die Verbundenheit von Wehrmacht und Partei besonders unterstreicht. Ueber Kenhausen fahren die Omnibusse sodann nach Paderborn, wo ein kleiner Festzug auf dem Marktplatz stattfindet, auf dem u. a. auch Dr. Brüning das Wort ergreift.

Jedermann in den Dörfern und auf den Landstraßen herrscht Feststimmung. Fast in jedem Ort harren einige kleine, feinnervige Überwachungen der Altgardisten. Ueber Pippspringe erreicht die Alte Garde die Ertensberge. Wieder geht es durch zahlreiche Kleinorte und Gütlande und ein dichtes Spalier jubelnder Menschen. Nach Besichtigung und Erklärung des germanischen Kulturstätten wird das Hermanns-Denkmal, das das Andenken an die Schlacht im Teutoburger Wald und an den großen Cheruskerwapphals, aufgesucht. In Detmold findet der erste Teil der Fahrt sein Ende. Von Detmold aus wird Lemgo aufgesucht, ein allerliebste Städtchen. Dort werden die Teilnehmer in einzelne Gruppen eingeteilt und mit allem Wichtigen aus der Geschichte dieses Städtchens durch Vorträge und Besichtigungen vertraut gemacht. In Bad Salzuflen findet der erste Fahrttag seinen Abschluß.

Bildung einer Propagandaabteilung

im britischen Außenamt

London, 15. Juni. Chamberlain gab am Donnerstag im Unterhaus die Bildung einer Propagandaabteilung im Außenamt bekannt. Die Abteilung führt den Namen „Foreign Publicity Department“. Lord Perth werde sie unter dem Außenminister leiten. In der neuen Abteilung werde die Arbeit des British Council und des Nachrichtenendienstes des britischen Außenamts in ausländischen Sprachen zusammengefaßt werden. Die Regierung beabsichtige nicht, ein Informations- oder Propagandaministerium zu bilden, man ein solches gegenwärtig nicht brauche. In Kriegszeiten werde die Regierung jedoch sofort ein Informationsministerium bilden mit einem Kabinettsminister an der Spitze und einem Generaldirektor als Leiter.

Beziehungen gab Ministerpräsident Chamberlain im Unterhaus eine Erklärung zur Lage in Tientsin ab. Die britischen Militärstellen hätten, so jagte er, alle nur möglichen Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Ordnung getroffen. Das britische Kriegsschiff „Lowestoff“ — ein Kanonenboot — sei wegen der Konzeption vor Anker gegangen. Der britische Vizekonsul habe Vorstellungen erhoben. Man halte englischerseits eine Fühlung mit den Regierungen Amerikas und Frankreichs. Man werde prüfen, man britischerseits die Lage, die durch die Wagerung Japans entstanden sei, einen Ausschuss zur Prüfung des Falles der vier Chinesen zu bilden.

Neues Gesetz über die deutsche Reichsbank

Aufsichts- und Weisungsrecht des Führers

Berlin, 15. Juni. Vor Vertretern der deutschen Wirtschaftspresse gab Reichswirtschaftsminister und Reichsbankpräsident Funk Erklärungen über das neue Gesetz über die Deutsche Reichsbank, das mit dem 16. Juni in Kraft tritt und die durch das Gesetz vom 10. Februar 1937 eingeleitete Umgestaltung der Reichsbank nach dem Erlaß des Führers vom 19. 1. 1939 gegebenen Richtlinien zum Abschluß bringt.

Die Reichswirtschaftsminister und Reichsbankpräsident Funk unter anderem ausführte, unterstellt das Gesetz die Reichsbank unmittelbar dem Führer und stellt mit seinen weiteren Vorschriften die uneingeschränkte Hoheit des Reiches über die deutsche Notenbank wieder her. Entscheidungen, die für die Wahrung von besonderer Bedeutung sind, sind ausschließlich dem Führer vorbehalten, wobei es sich um die Bestimmung der Höhe des von der Reichsbank dem Reiche zu gewährenden Betriebskredits sowie um den Höchstbetrag an Reichsschatzwechseln, den die Reichsbank in ihren Händen haben darf, handelt.

Allgemein wird mit ihm ferner das Führerprinzip nach den nationalsozialistischen Grundsätzen verwirklicht. Entsprechend diesen Grundsätzen über die Stärkung der Verantwortlichkeit ist, unter Beibehaltung des auch weiterhin vom Führer zu berufenden Reichsbankdirektoriums als Vorstand der Bank, die alleinige Entscheidungsbefugnis des Präsidenten der Deutschen Reichsbank im Reichsbankdirektorium nach dem neuen Gesetz vorgesehen. Diese alleinige Entscheidungsbefugnis des Präsidenten ist neben dem Aufsichts- und Weisungsrecht des Führers das wesentliche Merkmal des neuen Gesetzes. Auch in der Verwaltung der Bank ist die autoritäre Stellung des Präsidenten überall durchgeführt, auf dem Gebiete der Personalverwaltung sind die Bestimmungen des Deutschen Beamtengesetzes in das neue Gesetz eingebaut worden. Für die rechtsgeschäftliche Vertretung der Deutschen Reichsbank ist an der Vertretung der Bank durch zwei Mitglieder des Reichsbankdirektoriums festgehalten worden, jedoch mit einer bedeutsamen Abänderung, die darin liegt, daß die Mitglieder des Reichsbankdirektoriums an die Entscheidungen des Präsidenten gebunden sind, jedoch Mehrheitsentscheidungen ausgenommen werden und damit auch in dieser Hinsicht das autoritäre Prinzip zur Durchführung gelangt. Um die unmittelbare Verbindung der Reichsbank zu den führenden Persön-

lichkeiten der deutschen Wirtschaft, Arbeit und Finanz sicherzustellen, wird von dem Präsidenten ein Beirat der Deutschen Reichsbank geschaffen, dessen Mitglieder er ernannt.

Die Kapitalgrundlage der Reichsbank bleibt in der bisherigen Art erhalten, sie beträgt also 150 Millionen RM. und zerfällt in Anteile. Als Anteilseigner sind jedoch in Zukunft nur noch deutsche Staatsangehörige (Reichsbürger) sowie juristische Personen und Unternehmen mit dem Sitz in Großdeutschland. Die Reichsbank-Anteilsscheine sind zukünftig jeder Spekulation durch die Bestimmung entzogen, daß sie den Inhabern mit Rückwirkung für das Jahr 1938 und für die Zukunft einen höheren Gewinn als 5 v. H. nicht mehr erbringen werden. Der gesamte darüber hinaus erzielte Gewinn wird nach Vornahme der erforderlichen Abschreibungen dem Reiche zugeführt.

Da das Grundkapital der Deutschen Reichsbank nach dem neuen Gesetz in Privateigentum gelassen wird, ist auch die Beibehaltung der Hauptversammlung als Organ der Anteilseigner vorgesehen. Die Hauptversammlung wird aber ihres bisherigen Charakters als beschließendes Organ entkleidet. Sie wird in dieser Eigenschaft letztmalig am 30. Juni zur Festsetzung der Abfindung der Anteilseigner wegen der Abänderung der Gewinnverteilung sowie der Abfindung derjenigen Anteilseigner, deren Anteile für kraftlos erklärt werden, tätig sein.

Die Vorschriften über den Geschäftskreis der Bank sowie über die Notenbedeckung sind nach nationalsozialistischer Wirtschaftsauffassung in dem neuen Gesetz formuliert worden. Insbesondere die Vorschriften über die Gold- und Devisenbestände entsprechen dem mehrfach vom Führer aufgestellten Grundsatz, daß die Stabilität der deutschen Währung nicht auf der vorhandenen Menge an Gold und Devisen beruhe, sondern darauf, daß von der Notenbank ausgegebene Geld in einem angemessenen Verhältnis zu dem Umsatz der mit deutscher Arbeit geschaffenen Lebens- und Verbrauchsgüter gehalten wird.

Reichsbankpräsident Funk stellte fest, daß die dargebotene Abfindung auch für die ausländischen Anteilseigner, denen durch die Golddiskontbank ein besonderes Angebot gemacht wird, fair ist. Alle Anteilseigner, also auch die, die es künftig nicht mehr sind, haben zwecks Erlangung der Abfindung binnen einer Ausschlußfrist, die bis zum 30. April 1940 läuft, ihre Anteilsscheine bei der Deutschen Reichsbank einzureichen; der Einreichung wird erst nach dem 15. August 1939 entgegengekommen.

Der erste Tag der Blockade

Völliges Verkehrschaos in Tientsin — Der englische Vorschlag von den Japanern abgelehnt

Tientsin, 15. Juni. Der erste Tag der über die englische und französische Niederlassung in Tientsin verhängten Blockade ist ohne Zwischenfälle verlaufen. Des japanische Militär riegelt planmäßig alle in die Konzeptionen führenden Straßen ab. Infolge des Abstoppens des gesamten Auto- und Straßenverkehrs herrscht in den Straßen ein Chaos, das dadurch noch gesteigert wird, daß Zehntausende von Angestellten, Arbeitern usw. die in Hauptgeschäftsviertel der englischen und französischen Niederlassungen liegenden Arbeitsplätze nicht aufsuchen können. Ebenso sperren Marinemotorboote die Zugänge zu den Landeplätzen an den Ufern des Peiho-Flusses ab. Der Fluß ist durch die angehaltenen zahlreichen Boote und Schiffe verschiedener Größe völlig verstopft. Das Geschäftsleben ruht ausnahmslos. Viele Kaufleute haben ihre Läden geschlossen und trafen in Dairen ein. Der in letzter Minute von England gemachte Vorschlag, die Streitfragen durch die Einsetzung einer gemischten Kommission zu regeln, ist von den Japanern abgelehnt worden. Von neutralen Beobachtern wird dieser Vorschlag als ein Zeichen völliger Verständnislosigkeit, wenn nicht sogar ausgesprochener Hilflosigkeit auf englischer Seite ausgelegt.

England besorgt und abwartend

London, 15. Juni. Das Echo der britischen Presse zu den entschlossenen Maßnahmen Japans zeugten Sorge und Zerknürnis. Die Kommentare beklagen sich, daß man England zu einer Teilnahme am Feldzug gegen Tschiangkai-schek zwingen wolle. Die Behauptung, daß England neutral bleiben wolle, erinnert an die so genannte „Nichteinmischung“ der Briten bei dem spanischen Krieg. Eingehend schildern die Blätter, daß die in der britischen Niederlassung in Tientsin lebenden Engländer praktisch von der Außenwelt abgeschnitten sind, und in großer Ausmaßung berichten die Londoner Zeitungen, daß bereits Lebensmittelknappheit in Tientsin nach 24stündiger Belagerung eingetreten ist. Die chinesischen Kulte weigerten sich, Lebensmittellieferungen an die Niederlassung zu übernehmen. Größte Sorge hat in London jedoch die Erklärung des japanischen Sprechers in Tientsin ausgelöst.

daß es sich nicht lediglich um einen Streit über vier chinesische Terroristen handelt, sondern daß die ganze Frage der Einflistung Englands zu Japans Interessen in China aufgeworfen sei. Die Londoner Blätter beileben sich, aus diesen japanischen Erklärungen den Schluß zu ziehen, daß Japans Endziel eine völlige Beherrschung Chinas unter gleichzeitigem Herausdrängen Englands sei. Selbstverständlich sprechen die Blätter die Hoffnung aus, daß der Streit noch gütlich beigelegt werden könne.

Die Blätter sind sich einig, daß die britische Regierung zunächst einmal lediglich an wirtschaftliche Gegenmaßnahmen denke, vor allem Strafzölle für japanische Waren, Hafenverbot für japanische Schiffe und ähnliches. Sollte sich die Lage noch weiter verschlechtern, so schreibt der diplomatische Korrespondent des „Daily Express“, dann werde man ausreichende Maßnahmen ergreifen, um die britischen und französischen Bürger in Tientsin zu schützen.

Paris, 15. Juni. Die durch den Zwischenfall von Tientsin zwischen Japan und England hervorgerufene verschärfte Spannung, in die Frankreich infolge seiner fernöstlichen Interessen ebenfalls einbezogen ist, bildet das Hauptgesprächsthema der Pariser Presse. Die aufgeregte Sprache der französischen Zeitungen hat sich noch verschärft. Sämtliche Kommentare lassen den Eindruck entstehen, als ob England und Frankreich zum heftigen Widerstand gegen das japanische Vorgehen entschlossen sind. Man will bereits von einer englisch-französischen, ja sogar von einer gemeinsamen englisch-französisch-amerikanischen Protestnote an Tokio wissen. Besonders erregen sich die Blätter darüber, daß Japan den „an sich geringfügigen Zwischenfall“ willkürlich verschlimmert und ihn zum Anlaß für eine allgemeine Aufrollung der Frage der ausländischen Niederlassungen in China nehme.

Abwartende Haltung der USA.

Außenminister Hull gab zur Lage in Tientsin eine Erklärung ab, in der er andeutete, daß die Regierung der Vereinigten Staaten von Nordamerika eine abwartende Haltung einnehmen



wird. Hull sprach die Hoffnung auf eine baldige Bereinigung des Zwischenfalls aus.



von H. D. Billeje (W.)

Zuruspigung der Lage in Tientsin

Im Zusammenhang mit der Zuspigung der Spannung zwischen England und Japan trat jetzt die Blockade der ausländischen Konzessionen von Tientsin in Kraft. Tientsin, am Baiho und an der Einmündung des Kaiserkanals gelegen, hat 1,3 Millionen Einwohner. Die europäischen Niederlassungen liegen zu beiden Seiten des Baiho.

Planmäßiger Verlauf der Tientsin-Blockade

Totio, 15. Juni. (Mitschendienst des NRB.) Die von den Japanern am Mittwoch morgen eingeleitete Blockade gegen die internationale Niederlassung von Tientsin ist bisher planmäßig verlaufen. Kriegsminister Itagaki und Außenminister Arita berichteten über Verlauf und Auswirkung der Blockade im engeren Ministerrat. Gut unterrichtete Kreise erklären, daß die Regierung beschlossen habe, die Blockade so lange fortzuführen, bis die Niederlassungen formell die Anerkennung der neuen Lage in Nordchina zu erkennen geben.

20 neue polnische „Zollinspektoren“ in Danzig eingetroffen

Danzig, 15. Juni. Am 14. Juni sind, wie von amtlicher Danziger Stelle mitgeteilt wird, auf dem Danziger Hauptbahnhof 20 neue polnische Zollinspektoren eingetroffen. Bekanntlich wurde unmittelbar nach der feigen Ermordung des Danzigers Grünbaun durch Beamte der diplomatischen Vertretung Polens eine Vermehrung der polnischen Zollinspektoren auf Danziger Gebiet um 21 weitere Personen angekündigt. Somit ist also deren größter Teil in Danzig eingetroffen, wobei es besonders auffällig ist, daß sie in einem geschlossenen Transport und nicht wie bisher einzeln nach Danzig kamen.

Die Meinung der Bevölkerung demgegenüber geht dahin, daß angesichts der provokatorischen Absicht dieses Auftretens von Beamten des polnischen Heeres auf Danziger Boden vor aller Welt die Verantwortlichkeit klar liegt. Es wird von zuständigen Danziger Kreise festgestellt, daß die Polen ganz bewußt die Spannung zwischen Danzig und Polen durch die Anwesenheit neuer Zündstoffe absichtlich und herausfordernd erhöhen und durch die Entsendung getarnter Militärs nach Danzig den Status quo einseitig verlegen. Der offensichtliche Spionageauftrag, den zweifellos der größte Teil dieser sogenannten „Zollinspektoren“ auf Danziger Gebiet hat, ist durch mehr als nur die letzten eklatanten Vorfälle in Danzig klar erwiesen.

Immer verrückter!

Polnischer General diktiert den Frieden in Berlin

Kattowitz, 15. Juni. Gelegentlich einer „Feierstunde“ in Bietich hielt der dortige Regimentskommandeur, General Kuzron, durch seine Deutschfeindslichkeit als zweiter Vorsitzender des berechtigten Westverbandes bekannt, eine Rede, die zeigt, daß auch unter den höheren Offizieren der polnischen Armee der Größenwahnsinn bereits seine Opfer gefordert hat. Der General machte vor versammelter Mannschaft in heftigem Kriegesgeschrei und schelte etwas von einem „heiligen Krieg“. „Unsere polnische Armee“, so schmetterte der mutige Pole, „wird uns nicht enttäuschen, und nach dem siegreichen Kriege werden wir den Frieden in Deutschland, und zwar in Berlin diktiert.“

Immer neue Schikanen

Zahlreiche Deutsche zu Gefängnis verurteilt

Warschau, 15. Juni. Die polnischen Behörden schränken den Besitztum der deutschen Volksgruppe unter den verschiedensten Vorwänden auf allen Gebieten immer mehr ein. So wurde am Mittwoch in Lody das Haus des dortigen deutschen Manneregesangsvereins versiegelt und dem Verein jede weitere Betätigung untersagt. Davon werden auch zahlreiche andere deutsche Organisationen betroffen, die in dem jetzt versiegelten Hause ihren Sitz hatten. Die polnische Presse begründet diese Maßregelung damit, daß die deutschen Organisationen sich nicht so verhalten hätten, wie es den Vorschriften des Vereinsgesetzes entspreche.

Aus allen Teilen des Landes treffen täglich Berichte über Deutsche ein, die wegen „illegalen Verhaltens“ von polnischen Gerichten zu Freiheitsstrafen verurteilt wurden. So

wurden wegen „antistaatlichen Verhaltens“ in Jempeiburg Freida Jahre zu sechs Monaten Gefängnis und Gustav Will zu 1 1/2 Jahren Gefängnis verurteilt. Aus dem gleichen Grunde wurden verurteilt in Konig August Bürger zu einem Jahr Gefängnis, Edward Krah in Thorn zu sechs Monaten Gefängnis und in Lodz die Arbeiterin Vebelt zu vier Monaten Gefängnis.

Diese Beispiele, die der polnischen Tagespresse entnommen sind, sind nur ein kleiner Ausschnitt aus der Anzahl von Verurteilungen deutscher Volksgenossen in Polen.

Gegen die deutsche Bevölkerung der Stadt Bromberg wurde am Mittwoch ein schwerer Schlag geführt. Das Heim der dortigen Deutschen Kasinogesellschaft, die seit 70 Jahren besteht und die der gesellschaftliche und kulturelle Mittelpunkt für alle Deutschen in Bromberg und der Umgebung der Stadt bildet, ist enteignet worden. In dem Hause der Deutschen Kasinogesellschaft, das an der Hauptstraße der Stadt liegt und zu dem auch ein Garten gehört, befanden sich mehrere Säle, die für deutsche Kunst und Kultur zur Verfügung standen, gelegentlich aber auch politischen unpolitischen Organisationen zur Verfügung gestellt wurden, weiter die Deutsche Bücherei in Bromberg und ein Gasfabrikenbetrieb.

Hegefilm in Moskau

Lügnerrische Begleitmusik zur Mission Strangs

Man geht nicht fehl, in den jüngsten Aktionen der englischen Politik den entscheidenden Sturmangriff auf das Bollwerk des sowjetrussischen Mißtrauens gegen das Millitärbündnis London-Paris-Moskau zu erblicken. Herr Chamberlains Vertreter, der auch in Deutschland wohlbekannt Mr. William Strang, weist gegenwärtig in der Hauptstadt Sowjetrusslands, um die Herren im Kreml von der Aufrichtigkeit und Ehrlichkeit der britischen Absichten zu überzeugen. Während in Moskau auf diese Weise Stalin und sein Außenminister Molotow unmittelbar bearbeitet werden, legt die englische Diplomatie aber auch alle anderen Hebel in Bewegung, wodurch man den sowjetrussischen Zauderern keine machen zu können glaubt. Ein paar freundliche Worte für die Politik der Verständigung mit Deutschland und Italien machten den Anfang. Sie bereiteten jene Aktion vor, durch die man Moskau von zwei Seiten zu fassen trachtete. Glaubte man doch allen Ernstes an die Möglichkeit, Stalin dadurch Schrecken einzujagen und zur beschleunigten Stellungnahme zu veranlassen, daß man wenigstens nach außen hin mit einer Aussprache zwischen England und Deutschland liebäugelte. Der zweite Stoß erfolgte zur gleichen Zeit, als Mr. Strang von Warschau nach Moskau reiste. Man bediente sich hierzu des von andern Gelegenheiten her jattam bekannten Verfahrens der Lüge und Verleumdung. Der in solchen Dingen nicht unerfahrene englische Nachrichtenendienst streute die Mär von einem bevorstehenden deutschen Attentat auf die Slowakei aus. Er ließ, wie schon so oft, deutsche Truppen gen Osten marschieren und veranlaßte einen Teil der Weltpresse, darüber zu orakeln, ob Deutschland nunmehr die Aufstellung der Slowakei zwischen sich und Ungarn anstrebe oder vielleicht sogar die Errichtung eines slowakischen Protektorates vorbereite.

Die lügnerrische Begleitmusik zur Reise Strangs kann wohl als das schwerste Geschütz angesehen werden, mit dem die britische Diplomatie das Moskauer Bollwerk beschießt. Schon hieraus ergibt sich ohne weiteres, weshalb harte Klug die Engländer in Moskau werden machen müssen. Wie es um die innere Einheit eines durch Lügen und Verleumdungskünste, durch Drohungen und trampfhafte Kompromisse zustandekommenden Bündnisses bestellt sein kann, das mag sich jeder an den fünf Fingern abzählen. Wenn Sowjetrussland wirklich erst dadurch zur Beschleunigung der Verhandlungen angehalten werden kann, daß man ihm das Geheiß eines angeblichen deutschen Gewaltstreiches in der Slowakei an die Wand malt, dann dürften Engländer und Franzosen wohl auch späterhin nicht viel Freude an ihrem neuen sowjetischen Bundesgenossen erleben. Aber wie gelagt, vorläufig ist es noch nicht so weit. Vorläufig heißt es abwarten, wie weit Moskau den Ruten der britischen Diplomatie auf den Leim geht. Zunächst handelt es sich für die sowjetischen Diplomaten darum, unter dem Eindruck des Geheißes von einem slowakischen Protektorat die Zauberformel zu studieren, die Mr. Strang aus zahllosen politischen Verleumdungen in London, Paris und Warschau mit nach Moskau brachte.



Westfals (W.)

Dem Fliegerlot geistern

Durch den Tod des Vorstandsmitgliedes der Junkers-Fluggesellschaft und Rotorenwerke AG., Wehrwirtschaftsführer Dipl.-Ing. Fritz Hälterberg (unser Bild), verliert die deutsche Luftfahrt einen ihrer fähigsten und aktivsten Pioniere.

bracht hat: jene Zauberformel einer verborgenen Garantie für die baltischen Staaten, an der das Wohl und Wehe Europas nach der Meinung der Engländer und Franzosen abhängt.

Um was es sich bei dieser Formel handelt, davon plaudern verschiedene britische Politiker in Reden und Zeitungsartikeln mit anerkennenswertem Freimuth. Mr. Duff Cooper, einer der ersten in der Front britischer Kriegstreiber, hat erst vor kurzem die Kasse aus dem Sack gelassen. Er hielt es garnicht mehr für nötig, gleich den beamteten englischen Staatsmännern seine Absichten zu maslieren. Ganz deutlich, unbemantelt durch Phrasen über Verständigungsbereitschaft und deutsch-englische Aussprachen, stellte er die Forderung auf, die baltischen Staaten auch gegen ihren Willen zu garantieren. Als Begründung für seine Forderung wußte Mr. Duff Cooper nichts anderes anzuführen als die Bedürfnisse krasser britischer und sowjetrussischer Machtpolitik. Es sei garnicht nötig, so erklärte der ehrenwerte Ritter, daß die baltischen Staaten die Garantie etwa wünschten. Es sei auch gleichgültig, ob sie sie ablehnten, denn sie würde ihnen ja weniger ihretwegen zuteil, sondern vielmehr im Interesse der sowjetrussischen Sicherheit, genau so wie die Garantie Belgens durch England in erster Linie ja auch von den Bedürfnissen der englischen Sicherheit abhängig sei. So wie England Belgien auch „schützen“ werde, wenn es überhaupt nicht um diesen Schutz hätte, so könnte auch Sowjetrussland mit den baltischen Staaten im Bedarfsfalle verfahren.

So offen wird die amtliche englische Politik ihre Karten natürlich nicht auf den Tisch legen wie Mr. Duff Cooper. Allein man braucht kaum daran zu zweifeln, daß Mr. Strang in seinen Gesprächen mit den Moskauer Politikern gleiche Gedankengänge vertreten wird. Worauf es bei der Ausarbeitung der endgültigen Formel für die Baltengarantie nur noch ankommt, das ist die entsprechende Festsur, mit der Garantie und Bündnis nahher der Welt durchgeführt werden. Es wird sich für Moskau dabei letzten Endes nur darum handeln, aus der Formel alles zu verbannen, was irgendwie als Einschränkung der sowjetrussischen Wünsche und Absichten, als Begrenzung des automatischen Bestandes durch England und Frankreich aufgefaßt werden kann. Es ist immerhin möglich, daß sich England nach wie vor mit solchen von Moskau befürchteten Hintergedanken trägt und deshalb durch allerlei durchsichtige Manöver seine Verhandlungsposition zu stärken sucht. Man muß abwarten, ob derartige sinnige Tricks auf die robusten Nerven der Herren im Kreml irgendwelchen Eindruck machen. Es sieht zur Zeit nicht so aus, als ob die Engländer darum herumkommen werden, den Preis dafür zu zahlen, den ihnen Moskau aberlangt, wenn es im Interesse der britischen Einkreisungsbemühungen in einem osteuropäischen Konflikt die Kasanien für die Westmächte aus dem Feuer holen soll.

Mit Annahme irgend einer Formel zufrieden

London, 15. Juni. Strang ist in Moskau eingetroffen. Die Londoner Blätter schwelgen. Offensichtlich freuen sie noch unter dem Schlag des letzten „Brand“-Artikels. Lediglich Vernon Bartlett schreibt in der „News Chronicle“, den Sowjets werde es schon möglich sein, irgend eine der Formeln Strangs anzunehmen, mindestens vorläufig. Dann könne man endlich Generalsabesprechungen abhalten. Das wäre auch Moskau das Wichtigste.

Paris: Sorgen um das Sowjetgeschäft

Die Art, wie die Pariser Zeitungen die Moskauer Reise des englischen Sonderbeauftragten Strang und seines Begleiters behandeln, ist außerordentlich auffallend und bezeichnend. So sind die Blätter nicht einmal genau unterrichtet, wann die eigentlichen Verhandlungen der beiden englischen Diplomaten mit Molotow beginnen werden. Das „Oeuvre“ hält es sogar für wahrscheinlich, daß die Sowjetrussen von der Vertragsformel, die Strang mitbringe, noch nicht befriedigt sein werden. Da der englische Sonderbeauftragte jedoch weitgehende Zugeständnisse mitbringe, könne man annehmen, daß die Anträge schließlich Ende kommender Woche angenommen werden.

Der sozialdemokratische „Populaire“ befaßt sich offen über den unbefriedigenden Verlauf der vom Freilichen erfüllten französisch-türkischen und englisch-sowjetrussischen Verhandlungen. Insbesondere sei die merkwürdige Jähigkeit der Türken immer neue Forderungen zu stellen, vergebens. Bezüglich Polen werde die endgültige Ausarbeitung des vor einigen Wochen mit England abgeschlossenen Vertrages ebenfalls zweifelsohne ziemlich schneller vor sich gehen, wenn in die Verhandlungen kein Geldstragen hineingemischt worden wären. Das Problem werde im übrigen nicht durch das Bestreben der Rumänen vereinfacht, dieselben finanziellen Vorteile wie Polen zu erlangen. Sowjetrussland scheine augenblicklich auch nicht zur Verständigung zu neigen. Wenn jetzt die Zeit zum Philosophieren wäre, könnte man den leitenden Persönlichkeiten in Frankreich und England sagen, daß sie das erhalten hätten, was sie verdienten.

Spaniens Innenminister wieder daheim
Hochrufe auf Deutschland, Italien und Portugal

Barcelona, 15. Juni. Der spanische Innenminister Serrano Suner ist von seiner Rom-Reise wieder in Barcelona eingetroffen, wo er in feierlicher Form empfangen wurde. Salutische empfangen den Minister, der im Hafen von den Spitzen der militären und Militärbehörden und von den diplomatischen Vertretern der bestreudeten Nationen, darunter dem deutschen Generalkonsul, begrüßt wurde. Auf seinem Wege durch die Stadt war der Abgesandte Francos nach Italien, das seine Spanienkämpfer feierte, begleitet von Begeisterungstürmen, aus denen immer wieder „heil Hitler“ und „Liva Alemannia“-Rufe heranschlagen. Vom Balkon des Rathauses aus hielt Serrano Suner eine Ansprache, die über alle italienischen Sender verbreitet wurde. Nachdem er zunächst noch einmal auf die Bedeutung des spanischen Freiheitskampfes eingegangen war, betonte er, Spanien werde mit allen Mitteln seine so opfervoll errungene Stellung und seine Mission verteidigen. Anschließend wies der Minister auf seine Reise nach Italien hin, zu jener „ehrenreichen Erudernation, die Spanien liebt“. Spanien werde die ihm in seinem Kampf geleistete Hilfe der verbrüderten Nationen nicht vergessen. Serrano Suner schloß mit einem Hoch auf Italien, Deutschland und Portugal.

Die Wahrheit über die Slowakei

Belgrad, 15. Juni. Das Zentralorgan der Kroatischen Bauernpartei Dr. Matichs, der „Hrvatsti Dnevnik“ (Agram), veröffentlicht eine telefonische Unterredung mit dem slowakischen Propagandachef Mach über die Lügenmeldungen, die in den letzten Tagen über die Slowakei verbreitet wurden.

Mit der Verbreitung lügnerischer Nachrichten sei der Slowakei eher nicht gedient. Man wolle in Preßburg auch, daß die Besatzungsmächte für diese feindliche Aktion verwendet würden.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Der Führer gratuliert dem König von Schweden. Der Führer hat seiner Majestät dem König von Schweden zum Geburtstag drähtlich seine Glückwünsche übermittelt.

Der Führer verleiht Goetheplakette. Der Führer hat dem Architekten Prof. Dr. h. c. Schulze-Naumburg in Weimar aus Anlaß der Vollendung seines 70. Lebensjahres die Goetheplakette für Kunst und Wissenschaft verliehen.

Luftschiff Graf Zeppelin wieder unterwegs. Das Luftschiff Graf Zeppelin ist am Donnerstag um 15 Uhr zu einer neuen Fahrt aufgefliegen. Es kehrt unter der Führung von Kapitän Albert Sammt und wird auf dieser Fahrt weitere Erprobungen der Schiffseinrichtungen vornehmen.

Bei einer Kabinettsumbildung in London? Nach einer Meldung der konservativen „Northshire Post“ rechnet man bereits Ende dieses Monats mit einer Kabinettsumbildung. Sowohl Lord Runciman wie auch der erste Lord der Admiralität werden danach ihre Kabinettsposten aufgeben und neuen Männern Platz machen.

Holländisches Militärgesetz angenommen. Die zweite Kammer hat nach längerer Aussprache das neue Militärgesetz angenommen, das die Regierung ermächtigt, die Dienstzeit bis auf zwei Jahre zu erhöhen.

Katowitzer deutsches Stadion enteignet. Die polnischen Übergriffe auf die Rechte der deutschen Bollsgrenze und auf deutsches Eigentum, die systematische Formen angenommen haben, werden durch einen neuen bezeichnenden Fall vermehrt.

Italienische Flieger aus Spanien zurückgekehrt. Das italienische Fliegerkorps in Spanien ist mit dem Dampfer „Dallio“ am Donnerstag in Genua eingetroffen.

Strang bei Molotow. Die Bolschajken Englands und Frankreichs suchten am Donnerstag nachmittags in Besetzung von Strang den Luftkommissar Molotow im Kessel auf.

In den Bergen abgestürzt. Der 28 Jahre alte Diplomatengenieur Witkam Herzog aus Bamberg stürzte am Hölloch im Bacherloch (ober Eindsbach) tödlich ab.

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 16. Juni 1939.

Großdeutschlandsfahrt. Mit verblüffender Pünktlichkeit durchführten gestern die „Giganten der Landstraße“, unsere Großdeutschlandsfahrer, auf ihrer 13. Etappe kurz nach 16.00 Uhr lautlos und auffallend frisch unsere Stadt, gefolgt von ihrem Troß: Geräte- und Bergpflegswagen, motorisierte Gendarmerie und allerlei Privatkraftwagen.

Sportplatzweiheung am kommenden Sonntag. Wie wir hören, beginnt der Festzug vom Marktplatz aus schon um 1.00 Uhr. Es wäre sehr zu begrüßen, wenn sich die Einwohnerschaft recht zahlreich daran beteiligen würde.

Das Holzmodell vom alten Schloß in Altensteig in Stuttgart ausgestellt. Aus Anlaß seines 30jährigen Bestehens, das der Schwäbische Heimatbund (früher Bund für Heimatschutz in Württemberg und Hohenzollern) anfangs dieses Monats in Stuttgart feierte, hat er auch eine umfangreiche Ausstellung in den Erdgeschossräumen des Ausstellungsgeländes gegenüber dem Landesgewerbemuseum in Stuttgart veranstaltet.

Deutsche Arbeitsfront - KdF-Wandern. Nach der ersten wohlgegangenen KdF-Wandlung wollen wir am kommenden Sonntagmorgen 8 Uhr wieder hinausziehen und zwar diesmal in großer Gemeinschaft: Kurgäste, KdF-Urlauber des Gau Düsseldorf und wir Altensteiger.

Tagung der SA-Merzle der Standarte 414. Am Mittwochabend, den 14. Juni, fand erstmalig in Calw im Hotel „Waldborn“ eine Tagung der Sanitätsführer der SA-Standarte 414 statt.

Freudenstadt, 16. Juni. (Hohes Alter.) Den 90. Geburtstag feierte gestern der ehemalige Nagelschmied Christian Grammel bei verhältnismäßig guter Gesundheit.

Krieg-Neuweiler, als 3. Sturmbannarzt San.-Rottenführer Dr. Langenbedmann-Schönberg, als Sturmbannarzt San.-Rottenführer Dr. Krieg-Calm. Außerdem wurden u. a. folgende SA-Merzle zur Verfügung der Standarte gestellt: Dr. Geißler-Unterreichenbach, Dr. Seih-Neuenbürg, Dr. Bilger-Nagold, Dr. Gebhardt-Neuenbürg, Dr. Hauser-Charlottenhöhe, Dr. Lang-Nagold.

Zuchtziehversteigerung mit Sonderförderung. Die Fleckviehzuchtverbände Herrenberg und Ludwigsburg veranstalteten am Freitag, den 14. und Samstag, den 15. Juni 1939 eine Zuchtziehversteigerung mit Sonderförderung für Färren in der Tierzuchtställe in Herrenberg.

Nagold, 15. Juni. (Erstes Sporttreffen der württ. Aufbauschulen in Nagold.) Vom 18. bis 20. Juni findet hier ein Sporttreffen der württ. Aufbauschulen statt. 400 Jungmänner der Aufbauschulen Saugau, Rüttingen und Künzelsau treffen am Sonntag mit ihren Lehrern ein und am Montag 210 Jungmädchen mit etwa 20 Erzieherinnen der Aufbauschulen Markgröningen und Gmünd, letztere finden in den Jugendherbergen Nagold und Altensteig Unterkunft.

Höfen a. G., 15. Juni. (Vorbereiten am Ebnach-Stauwerk.) In das stille Ebnachtal, das vom Enztal in die Wildbader Berge führt und als eines der schönsten und abgelegensten Wandergebiete bekannt ist, wird nun bald emsiges Leben einkehren. So sehr der Naturfreund es bedauert, daß der Techniker nun Hand anlegt an dieses Kleinod unserer Schwarzwaldlandschaft, erkennt doch jeder an, daß die bisher ungenutzten Wasserkraft des kleinen, aber starken Schwarzwaldflusses in den Dienst unserer Wirtschaft gestellt werden sollen.

Freudenstadt, 16. Juni. (Hohes Alter.) Den 90. Geburtstag feierte gestern der ehemalige Nagelschmied Christian Grammel bei verhältnismäßig guter Gesundheit.

Freudenstadt, 15. Juni. (Kreisstagung des NS-Lehrerbundes.) Ueber das Wochenende hielt der NS-Lehrerbund im Kreis Freudenstadt seine erste Kreisstagung ab. Zu Beginn wurde eine eindrucksvolle Totenehrung für den so früh verstorbenen Berufslamenden Gewerbeschuldirektor Grieshaber abgehalten.

Nöt, 16. Juni. (Altsonnenwirtin 80 Jahre alt.) Heute vollendet Altsonnenwirtin Marie Frey ihren 80. Geburtstag. Die Jubilarin erfreut sich guter Gesundheit.

Herrenberg, 15. Juni. (Bau einer Kläranlage.) Aufhebung der Ortskrankenkasse.) In der Gäustadt Herrenberg ist der Bau einer Kläranlage schon seit längerer Zeit geplant. Die Ausführung scheiterte lediglich an der Finanzierung.



Nehmen Sie Dr. Oetker Gelier-Hülfe zur schnellen Bereitung Ihrer Marmeladen und Gelees. Besondere Vorzüge: Einfache Handhabung, volle Erhaltung des Fruchtaromas und der Farbe, Geld- und Zeitersparnis, weniger Einkochverlust. Gebrauchsanweisung bei jedem Päckchen. Ein gutes Oetker-Erzeugnis!

Herrenberg, 15. Juni. (Spanienkämpfer zurückgeführt.) Vier Spanienkämpfer, Rudolf Strager, Hans Rietzmüller, Heinrich Müller und Eugen Schöll sind gestern im Flugzeug, geführt von dem mit dem Deutschen Spanienkreuz mit Schwertern in Gold ausgezeichneten Fliegeroberleutnant Strager in ihre Heimat zurückgeführt.

Stuttgart, 15. Juni. (Sanitätsdienst Reichsgartenschau.) Die Unfallhilfsstelle des Deutschen Roten Kreuzes liegt unmittelbar hinter dem Ausgang „Dahliengarten“ der Reichsgartenschau. Sie ist täglich durch hauptamtliches Sanitätspersonal des Deutschen Roten Kreuzes von 8 Uhr bis 24 Uhr ständig besetzt. Seit Bestehen der Unfallhilfsstelle sind rund 650 Hilfeleistungen ausgeführt worden, und zwar vorwiegend an auswärtigen Besuchern.

Festwoche. Anlässlich der Reichsgartenschau veranstalten die Württ. Staatstheater vom 18. bis 25. Juni eine Festwoche mit 7 Opern und 6 Schauspielen. Die Reihe wird eröffnet am Sonntag, 18. Juni, im Großen Haus auf der Riech mit einer Vorstellung der Oper „Carmen“ von Georges Bizet.

Ehrenvoller Auftrag. Der Reichsminister für Volkserziehung und Propaganda hat im Einvernehmen mit dem Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung für die Durchführung der deutschen Beteiligung an der Internationalen Ausstellung für Architektur und dekorative moderne Künste in Mailand (7. Triennale 1940) den Direktor der Abt. Sammlungen des Landesgewerbemuseums Stuttgart, Oberregierungsrat Dr. Gretsch zum Reichskommissar ernannt.

Bernau, Kr. Ehlingen, 15. Juni. (Tödl. Verunglück.) Am Mittwoch verunglückte der im Alter von 33 Jahren stehende verheiratete Rudolf Eigenthaler tödlich. Er war bei der Genossenschaftsbank Bernau erst kurze Zeit als Fahrer des Traktors tätig. In einer abschüssigen Straße konnte der Schlepper dem Druck des Anhängers nicht standhalten und überschlug sich. Eigenthaler wurde von dem mit Holzstämmen beladenen Anhänger überfahren und war sofort tot. Er hinterläßt eine Witwe und ein Kind.

Mainhardt, Kr. Hall, 15. Juni. (Motorradunfall.) Der Gutspächter Gauß in Hohengarten war dieser Tage mit seinem Sohn Kurt mit dem Motorrad unterwegs. Als sich an dem Fahrzeug ein Schaden zeigte, der in einer Reparaturwerkstätte ausgebeßert werden mußte, setzte der Vater die Heimreise mit einem anderen Fahrzeug fort, während der Sohn mit dem Motorrad nach dessen Wiederherstellung folgen wollte. Nachdem aber der junge Gauß allzulange nicht nach Hause kam, stellte man Nachforschungen nach seinem Verbleib an und fand ihn schließlich tot in einem Bach liegend auf. Wie der Unglücksfall sich ereignet hat, konnte nicht reiflich geklärt werden.

Hausen am Andelsbach (Hohz.) 15. Juni. (Todesfall.) Mit dem Motorrad. In der Nähe von Ablasch stürzte der erst 30 Jahre alte verheiratete Wagnermeister Dominikus Kernler aus Hausen mit seinem Motorrad. Er wurde bewußtlos aufgefunden und starb wenige Stunden nach dem Unfall im Landeskrankenhaus Sigmaringen an einem Schädelbruch.

Ulm, 15. Juni. (Das heizbare Kälberheim in der Scheuer.) Ein Landwirt aus Rot (Kr. Biberach) hatte in seiner Scheuer ohne polizeiliche Erlaubnis ein heizbares Kälberheim eingerichtet. Dieses geriet eines Abends, während der Besitzer auf einer Hochzeit war, in Brand. Die ganze Scheuer ging in Flammen auf und die Feuerwehre hatte die größte Mühe, weitere Anwesen vor der drohenden Vernichtung zu bewahren. Der Landwirt hatte sich nunmehr wegen seines sträflichen Verhaltens vor dem Gericht zu verantworten, das ihn zu einer kleineren Geldstrafe verurteilte.

Der „Schneider von Ulm“ gerechtfertigt

Ulm a. D., 15. Juni. Kreisleitung und Stadtoverwaltung Ulm hatten vor längerer Zeit eine Verblinger-Arbeitsgemeinschaft ins Leben gerufen, um die Persönlichkeit und das Werk des „Schneiders von Ulm“ wissenschaftlich und technisch einwandfrei festzustellen. Der bekannte Ulmer Sippenforscher Eugen Kurz hat nun seine langjährigen Verblinger-Forschungen durch urkundliche Untersuchungen in Wien und München erweitert, und der NS.-FK-Sturmführer Otto Schwarz-Ulm hat sie vom flugtechnischen Standpunkt aus ergänzt. Diese Forschungsergebnisse sind nun unter dem Titel „Rechtfertigung eines verachteten Erfinders — Der Schneider von Ulm, Albrecht Ludwig Verblinger“ zusammengefaßt worden und werden demnächst von der Ulmer Stadtoverwaltung im Druck herausgegeben. Die Deutsche Versuchsanstalt für Luftfahrt Berlin bezeichnet nach den ihr von der Verblinger-Arbeitsgemeinschaft zur Prüfung vorgelegten Forschungsergebnissen Verblinger als einen seiner Zeit in verschiedenen technischen Dingen vorausweisenden, technisch begabten Menschen, der durch urkundlich nachgewiesene anatomische Studien auf den Fluggedanken gekommen sei. Wie Eugen Kurz einwandfrei nachweist, war Verblinger nicht ein halbderrückter Schneider oder bloßer Phantast, sondern ein Mann mit ausgesprochen technischer Begabung. Otto Schwarz weist vor allem auf die neuartige und fühne fliegerische Tat Verblingers hin; aus seinen Vorversuchen habe Verblinger die Fallgeschwindigkeit seines Apparats errechnet. Aus diesem Grunde habe er bei seinem Abflug auf der Adlerbakei über der 12 Meter hohen Uferwand noch ein Gefäß von 7 Meter Höhe aufbauen lassen. Diese 19 Meter hohe Stehwand erforderte Vertrauen auf das eigene Werk, persönlichen Mut und Einlagereitschaft. Mit seinem Flugversuch von 1811 darf Verblinger als der erste Gleitflieger der Welt angesehen werden. In einer Ausstellung, die in den Räumen des Ulmer Schwärzhauses eröffnet wird, legen Kreisleitung und Stadtoverwaltung gemeinsam die Forschungsergebnisse der Verblinger-Arbeitsgemeinschaft der Öffentlichkeit vor.

Das Wetter

Mit dem Hochdruckantizyklon ist für Süddeutschland mit weiterer Wetterbesserung zu rechnen. Die Störungen über Südosteuropa werden sich nicht vor Samstag bemerkbar machen. Sonntagsmäßige Witterung für Freitag: Mäßig bewölkt, zeitweise heiter, trocken, langsamer Temperaturanstieg, freilich abends im Westen wieder zunehmende Bewölkung. Für Samstag: Zeitweise bewölkt, wenig Temperaturänderung, Winde aus West, höchstens geringfügige Niederschläge.

Bekanntmachungen der NSDAP.

Ortsgruppe NSDAP. Heute abend 8 Uhr in der Turnhalle Zusammenkunft sämtlicher Turner und Sportler, sowie des Kampfrichters, Platzordner und Kassierers. Ortsgruppe Stimmerefeld. Die für heute abend angeordnete Besprechung der Pol. Leiter wird auf einen spä. Termin verlegt.

Die Neugliederung des Sports

Die Anordnungen über die Neugliederung und Arbeitsverteilung in der Sportorganisation werden in der neuen Zeitschrift des NS.-Reichsbundes für Leibesübungen ausführlich erläutert. Die Ortsportgemeinschaften, zu deren Bildung noch besondere Anweisungen des Reichsportführers ergeben sollen, bilden die Zusammenfassung aller Gemeinschaften am Ort bzw. in den betreffenden Ortsteil, die sich mit der Pflege der Leibesübungen befassen. Die Gemeinschaften selbst bleiben zwar bestehen, können aber nur über die Zugehörigkeit zur Ortsportgemeinschaft die Mitgliedschaft im Reichsbund erwerben. Während sich das Gebiet eines Sportkreises mit dem Kreis der Partei decken muß, bestimmt der Sportbereichsführer, welche Sportkreise zu Sportbezirken nach den Erfordernissen des praktischen Betriebes zusammengefaßt werden. Meist werden es die bisherigen Kreise sein. Die Einteilung eines Sportbezirks in Sportgaue liegt wiederum fest, da ein Sportgau das Gebiet eines politischen Gaues umfassen muß. Wir werden danach vollständig in Großdeutschland 18 Sportbezirke, 45 Sportgaue, etwa 300 Sportbezirke und 846 Sportkreise haben, während die Zahl der Ortsportgemeinschaften auf 15 000 gekürzt werden kann.

Handel und Verkehr

Calw, 15. Juni. (Vieh- und Schweinemarkt.) Dem am letzten Mittwoch hier abgehaltenen Vieh- und Schweinemarkt waren insgesamt 54 Stück Rindvieh zugeführt. Demnächst befanden sich 20 Kühe, 10 Kalbinnen, 24 Jungkinder. Bezahlt wurde für Kühe von 385-575 RM., für Kalbinnen von 120 bis 500 RM., für Kinder 175-270 RM. je pro Stück. Auf dem Schweinemarkt waren 5 Stück Käufer und 456 Milchschweine zugeführt. Bezahlt wurden für Käufer 118-128 RM., für Milchschweine von 50-80 RM. je pro Paar. Während auf dem Viehmarkt der Handel schleppend war, wurde auf dem Schweinemarkt lebhaft gehandelt.

Oberkirch, 15. Juni. (Starke Frühobstanfuhr.) Am vergangenen Sonntag wurden auf dem hiesigen Obstmarkt nicht weniger als 230 Zentner Frühobst angefahren, davon 160 Zentner Kirichen und 70 Zentner Erdbeeren. Der Preis für Kirichen lag zwischen 32 und 35 Pfennigen, der für Erdbeeren zwischen 50 und 75 Pfennigen.

Gestorben

Herrenberg: Oberlehrer i. R. Ludwig Herr, 78 J. u. Gültlingen: Gottlieb Gadenheimer, Waldmeister a. D., 68 Jahre alt. Weltenshwann: Margarethe Weber geb. Schrot, 69 Jahre alt.

Druck und Verlag der W. Rieker'schen Buchdruckerei, Altensteig. Verantwortlich für den gesamten Inhalt Ludwig Kauf in Altensteig. D.-Ausf.: V. 1939: 2250. Zurzeit Preis 3 gültig.

Haben Sie ATA extra fein schon einmal versucht?



Für den Sport

Turnschuhe mit Gummisohlen Lederturnschuhe „Olympia“ schwarz-weiß Rennschuhe für die Raschenhahn Hand- und Fußballstiefel für den Rasen



Besucht die Gaststätte zur Kropfmühle Schöner Ausflugsplatz, gute Verpflegung

Verloren!

Verstopfung, übermäßiges Fett und die Folgen: Hämorrhoiden, unreines Blut, ungesunde Haut, Kopfschmerz, Nervosität haben ihre Bedeutung verloren und werden gründlich beseitigt durch Dr. Schieffer's Stoffwechsel-Salz Glas 1.20 Doppelpackung 2.-

O. Hiller, Löwen-Drogerie, Marktpl.

Mähmaschine

mit Getreideablage und Vorderwagen, verkauft Wer? sagt die Geschäftsstelle des Blattes

Eine junge, fehlerfreie

Ruß- und Schaffkuh

verkauft heute abend 7.30 Uhr Georg Kupps Gaugenwald

Zwei starke Läufer-Schweine verkauft Georg Weiser Altensteig-Dorf

Kaufe eine mittelschwere Kuh

welche täglich ca. 12 Liter Milch gibt, Angebote mit Alter und Preis sind zu richten an die Geschäftsstelle des Blattes.

Zu 6 Tagen entfernt SAHUKO-Hämerungen-Tropfen schmerzlos Hämerungen, Vallen und harte Haut mit Stumpf und Stiel. Packung RM. -65.

Zu haben bei: Löwen-Drogerie Oskar Hiller Schwarzwald-Drogerie Friz Schlumberger

Melitta-Kaffee-Filtrierpapier

in versch. Größen hält empfohlen die Buchhandlung Lau

Altensteig Scheunen-Anteil am Ueberbergweg, hat sofort zu verpachten L. Lau

Noch guterhaltene Leimauftrag-Maschine sowie eine Hobelmesser-Schleifmaschine sind infolge Neuanschaffungen günstig zu verkaufen. Friedrich Roller Möbelfabrik Etmannsweiler

Galgelkarten und Tappkarten sowie Patienen u. Rommé empfiehlt Buchhandlung Lau

Rundfunkprogramm des Reichsenders Stuttgart Samstag, 17. Juni: 5.45 Morgenlied, Zeitangabe, Wetterbericht, Wiederholung der 2. Abendnachrichten, Landwirtschaftliche Nachrichten, 6.00 Gymnastik, 6.30 Frühkonzert, Frühnachrichten, 8.00 Wasserstandsmeldungen, Wetterbericht, Marktberichte, 8.30 Gymnastik, 8.30 „Wohl bekomms“, 9.20 Für Dich daheim, 10.00 Schleswig-Holstein, merzumschlingen, 11.30 Volksmusik und Bauernkalender mit Wetterbericht, 12.00 Mittagskonzert, 13.00 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, Wetterbericht, 13.15 Mittagskonzert, 14.00 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, 14.10 Bunte Volksmusik, 15.00 Gute Laune!, 16.00 Militär-Großkonzert, 17.15 Tönender Globus, 18.00 „Tonbericht der Woche“, 19.00 Rhythmus, Rhythmus!, 20.00 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, 20.15 Klingender Sommerregen, 22.00 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, Wetter- und Sportbericht, 22.30 Tanzmusik, 24.00 Nachtkonzert.

Sommer-Sprossen werden schnell beiseite durch Venus-Breitschinken oder B extra verstärkt überaus schenendes Ergebnis. Versuchen Sie noch heute Venus, es hilft wirklich! Venus-Gesichtswasser beschleunigt das Erholg, ab 70 Rpf. Vollendete Schönheit d. Venus-Tages-Cremes. Tuben zu 50 und 80 Rpf. Erhältlich Fachgeschäften

Inferate für morgen frühzeitig aufgeben!

Trimm dich HIPP mit Galt mit Wally 1.35

Unsere Neuheit! Lammel 14-15 g billiger 1.20

Gratisproben in der Löwen-Drogerie Oskar Hiller

Sonntag nachm. Sportplakereinweihung Festzug 1 Uhr — Anschließend Sport und Spiel

Inferate bringen Erfolg

